

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwerschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzschen Buch-  
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwerschke.)

No. 264.

Halle, Freitag den 11. November  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Octbr. (Beschl. a. d. vor. Nr.) In ander-  
rer Beziehung war man zwar der bestimmten Ansicht, daß eine  
Wiedererhöhung der Salzpreise niemals eintreten werde, daß  
vielmehr der Vorbehalt nur als eine Fürsorge zu betrachten sei,  
die man als eine gebotene Vorsicht anerkennen müsse. Die Er-  
langung eines Eisenbahnnezes sei so wichtig und liege so sehr  
im Interesse des Landes, daß jener Vorbehalt selbst bei seiner  
möglichst Realisirung nicht geeignet sein könne, irgend Beden-  
ken zu erregen, noch weniger den Vortheil der Eisenbahnen  
aufzugeben. Nur das dringendste Bedürfnis würde eine Ver-  
anlassung geben können, auf den Steuererlaß zurückzugehen,  
und man könne und müsse sich einer Verwaltung mit dem voll-  
sten Vertrauen zuwenden, die in demselben Augenblick, in wel-  
chem sie dem Lande einen Steuererlaß von zwei Millionen ge-  
währe, eine gleiche Summe zur Hebung des Wohlstandes des  
Landes aus Staatsmitteln zu verwenden bereit sei. Daß es in  
der Aus- und Absicht des Gouvernements liege, jene Verwen-  
dung aus den Einkünften zu bestreiten, ohne auf die jetzige  
Steuerermäßigung zurückzugehen, könne nirgends bezweifelt  
werden, und man müsse diesen wohlthätigen Absichten ein un-  
bedingtes Vertrauen zur Seite stellen. Der präsidirende Herr  
Minister erklärte hierauf, wie durch die Umfrage der Versamm-  
lung Gelegenheit gegeben sei, ihre Ansichten auszusprechen, und  
stelle sich das Resultat der stattgehabten Erwägungen dahin:  
Viele Mitglieder, welche sich gegen eine Wiedererhöhung der  
Salzsteuer ausgesprochen hätten, basirten ihre Ansicht darauf,  
daß diese Steuer diejenige sei, die besonders auf dem Volke las-  
te, und scheinere es, als wenn das Gouvernement damit im Wi-  
derspruch stehe, da es gerade auf diese Steuer sein Augenmerk  
richtete. Dieser scheinbare Widerspruch werde aber verschwinden,  
wenn man die nothwendige Verbindung der Eisenbahn-Ange-  
legenheit mit dem Steuererlaß ins Auge fasse. Nach der in  
der Denkschrift entwickelten Ansicht solle der Steuererlaß zwar  
einstweilen gegeben werden, zugleich aber auch als Garantie  
dienen, um die Wohlthaten des Eisenbahnnezes herbeizufüh-  
ren. Demnach erscheine es ganz natürlich für den Fall eines  
nothwendigen Rückgriffes auf den Steuererlaß, wirklich diesen  
(durch eine Wiedererhöhung der ermäßigten Steuer) in An-

spruch zu nehmen und nicht eine andere (nicht ermäßigte) Steuer  
zu erhöhen oder eine neue zu kreiren. Ueberdies habe die heu-  
tige Diskussion die Ueberzeugung gegeben, wie schwer es sein  
würde, eine neue Steuer oder die Erhöhung irgend einer  
Steuer zu Stande zu bringen. Es würden von den verschie-  
denen Provinzial-Landtagen so verschiedene Vorschläge einge-  
hen, daß das Gouvernement schwer im Stande sein werde, sich  
über die wirkliche Zweckmäßigkeit irgend eines Vorschlags zu  
bestimmen. Man müsse sich den Fall denken, wo durch die Ga-  
rantieen für das Eisenbahnneze alle seine disponiblen Mittel in  
Anspruch genommen seien; trete nun eine außerordentliche,  
dringende, nicht zu verschiebende Ausgabe hinzu, so biete die  
Salzsteuer beinahe das einzige Mittel dar, so fort eine Mehr-  
einnahme für die Staatskasse herbeizuführen. Wenn man eine  
Schwächung des moralischen Eindrucks des Steuererlasses durch  
den Vorbehalt besorge und diesen moralischen Eindruck höher  
anschlage, als den materiellen Vortheil des Steuererlasses, so  
könne man diesen Besorgnis nicht ganz theilen. Träten Se. Maj.  
der König offen vor das Volk hin und sprächen aus: „Ich will  
das Eine thun und das Andere nicht lassen. Ich habe die Hoff-  
nung, daß Ich den Steuererlaß nicht werde verkümmern dür-  
fen, Ich halte es aber für Meine Pflicht, die Finanzen in der  
Blüthe zu erhalten, wie sie jetzt sind, und glaube dies nur dann  
thun zu können, wenn Ich die erforderlichen Garantien an  
den Vorbehalt des Steuererlasses knüpfe;“ so werde dies ge-  
wis Anerkennung finden. Indessen werde Se. Majestät gewiß  
mit großen Wohlgefallen aus diesen Verhandlungen entneh-  
men, welchen großen Werth die Majorität der Versammlung  
gerade auf den Erlaß der Salzsteuer lege, und wie ungern sie  
auch nur die entfernteste Möglichkeit einer Wiedererhöhung derselben  
bestehen lasse. In dieser Ueberzeugung sei er bereit, die  
Frage dahin zu modifiziren, „daß nur die Möglichkeit einer  
Erhöhung der Steuer im Allgemeinen vorbehalten bleibe,“ und,  
der mehrseitig ausgesprochenen Ansicht gemäß, eine zweite Fra-  
ge dahin zu stellen: „ob Se. Majestät der König gebeten wer-  
den möge, von dem gemachten Vorbehalte zu abstrahiren, da  
in dem Fall des Bedürfnisses das Volk stets bereit sein werde,  
diesem Bedürfnisse Abhülfe zu verschaffen.“ Die nähere Stel-  
lung beehle sich der Herr Minister bis dahin vor, daß die dem-  
nächst beginnende freie Diskussion geschlossen sein werde, und

wurde, da die Zeit abgelaufen war, die nächste Sitzung auf morgen anberaumt.

Berlin, d. 7. Nov. Die Pläne des Königs für den hiesigen neuen Dom sind nun in der Kunstausstellung aufgelegt. Da es keinem Zweifel mehr zu unterliegen scheint, daß nach dem königlichen Plane der hiesige Dom ausgeführt werden wird, für welche Angabe mehrere bekräftigende Gründe angeführt werden könnten, so werden wir also eine griechische Basilika in einfachem unvermischem Style erhalten. Die großen, das Gewölbe tragenden Säulen werden 80 Fuß Höhe haben und somit die Säulen an der Vorhalle des hiesigen Museums um 20 Fuß Höhe übersteigen.

### Frankreich.

Die augsburger Allgemeine Zeitung meldet aus Paris vom 30. Octbr.: „Der Stifettesireit zwischen Rußland und Frankreich ist ausgeglichen. Die H. v. Barante und v. Pahlen sollen in Berlin zusammentreffen und Beide zugleich von dort auf ihre Posten abgehen, der Erstere nach Petersburg, der Zweite nach Paris.“

Paris, d. 4. November. Der Handelsstand zu Rheims hat beschlossen, ein Schreiben zu Gunsten des projektirten Mauthvereins mit Belgien (der inzwischen vertragen ist) an die Regierung zu richten. — Der Minister Leste war am 27. October zu Arles.

Hr. Thiers war gestern zu St. Cloud, woselbst er eine lange Unterredung mit dem König hatte. — Der Herzog von Nemours wird im nächsten Frühjahr mehrere Städte des Südens besuchen, namentlich Lyon, Toulouse und Bordeaux.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 2. November. Die Königin und Prinz Albert werden am 8. d. von Windsor nach Brighton abreisen und dort drei bis vier Wochen bleiben; es werden bereits im dortigen Palast die nöthigen Anstalten zu ihrer Aufnahme getroffen.

Der Morning Advertiser bespricht das Gerücht, dem zufolge Sir R. Peel beabsichtigen soll, einen festen Getreidezoll vorzuschlagen, der in sechs Schillingen, also noch niedriger als die Melbournsche Proposition, die acht Schillinge betragen sollte, bestehen werde. Der Advertiser meint aber, der Premierminister komme damit zu spät; vor zwölf Monaten würde diese Konzession vom Volke dankbar aufgenommen worden sein, jetzt aber werde dasselbe sie geringschätzen, und nur die gänzliche und unerbittliche Abschaffung des Getreidemonopols werde es zufriedenstellen können.

Der Verein gegen die Korngesetze hat am vorigen Freitage eine große Versammlung gehalten, zu welcher Richard Walford und Dr. Bowring speciell eingeladen worden waren. Beide hielten sehr lange Reden, in welchen das Verfahren Sir Robert Peel's getadelt wurde, dessen Persönlichkeit der Erstere jedoch völlige Gerechtigkeit widerfahren ließ. Dr. Bowring sagte unter Anderem, er habe die Aeußerungen des Landvolkes belauscht, welches sich in den stärksten Ausdrücken gegen den Premier-Minister vernehmen lasse, der schlimmer sei, als Lord John Russell. Dieser habe doch nur das Korn, jener aber auch das Rindvieh angerührt, und es thäte ihnen leid, ihn ans Ruder gebracht zu haben. Ferner bemerkte der Redner, er habe in London vernommen, daß 40 Parlaments-Mitglieder beschlossen hätten, Sir R. Peel's Fahne zu verlassen, weil er der öffentlichen Meinung so viele Konzessionen gemacht habe; doch heiße es zugleich, daß Sir R. Peel selbst und die

Freunde desselben voraussehen, daß er für Jeden, der ihn des Guten wegen, welches er thue, verlasse, zwei von der liberalen Seite zum Ersatz erhalten werde.

### B e r m i s c h t e s.

— London. Kürzlich wurde vom Morning-Herald gemeldet, daß der Generalpostmeister, Lord Lowther, mit der österreichischen Regierung eine Uebereinkunft abgeschlossen habe, wornach künftighin die Ueberlandpost aus Indien, statt über Marseille, über Triest durch Deutschland nach England befördert werden solle. Nach amtlicher Mittheilung des hiesigen Generalpostamts ist aber jetzt keine derartige Uebereinkunft geschlossen worden.

— Man schreibt aus Eger, daß, als neulich der dortige gleichnamige Fluß gänzlich austrocknete, am Boden des Flußbettes eine große Menge von Perlmuscheln sichtbar geworden sey. Knaben, die sich dieser Muscheln anfänglich als Spielwerk bedienten, wurden erst später auf deren Inhalt aufmerksam, und boten sie zu einem Spottpreis feil. Natürlich wurde die Sache bald bekannt und gelangte auch zur Kenntniß der herrschaftlichen Beamtschaft, welche sofort auf den kostbaren Fund Beschlagnahme legte.

— Weimar, d. 5. November. Bei der Einrichtung des Göthe'schen Hauses, will man mit dem vorzüglichern Theil der herrlichen Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen, die Zimmer des mittlern Geschosses verziern, wie auch die Sammlung der Mineralien daselbst in größerer anschaulicherer Ausdehnung aufgestellt werden wird. Dann vernimmt man, daß alljährlich zum 28. August die Verehrer Göthe's sich in dem Hause zu einem angemessenen Feste vereinigen werden. Wie bedeutend die Sammlungen sind, kann man daraus ermessen, daß Berggrath Schüler 17,800 Nummern der Mineraliensammlung geordnet und katalogisirt hat. Dr. Friedländer in Berlin hat die Antiken, Münzen u. geordnet. Sekretär Schuchart ist noch mit Katalogisirung der Kupferstiche, Radirungen und Handzeichnungen beschäftigt.

— Aus Irland wird gemeldet, daß die ältesten Leute sich nicht so vieler Anzeichen eines frühen und strengen Winters erinnern, als jetzt. Der October konnte dort füglich für einen Februar gelten, man hatte sehr kalte Regen, starken Frost und die Straßen waren mit Schnee bedeckt.

— Die Arbeiter an der Eisenbahn zwischen Paris und Rouen haben bei den Erdarbeiten in einiger Entfernung vom Walde von St. Germain eine kellerartige Aushöhlung, aus sehr festen Steinen konstruirt, gefunden, welche Särge von Eichenholz enthielt, die noch ziemlich gut erhalten waren, obgleich die daran befindlichen eisernen Ringe gänzlich oxydirt sind. Baumzweige waren in grober Weise auf die Särge gezeichnet. Ein dabei befindlicher, besonders aufgestellter Stein von trogartiger Form zeigte deutlich, daß er zu Menschenopfern bestimmt gewesen war. Die genaue Untersuchung dieses mysteriösen Souterrains hat zu der Annahme geführt, daß es ein Grabkeller aus den Zeiten der Druiden sei. Die grobe Zeichnung auf den Särgen erinnert an die Mistelpflanze, und alte Chroniken setzen wirklich einen Tempel in die Nähe des Waldes von St. Germain.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Verpflegung der H<sup>u</sup>slinge in der hiesigen städtischen Arbeits-Anstalt, ausschliesslich der Brodtlieferung, soll auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1843

Montag den 28. November  
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.  
Halle, d. 3. November 1842.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. F. W. Dressing in Nienburg nebst eine Kiste H. D. No. 127. 17 u 12 Loth. 2) An die Wittwe Pfeifer in Weimar. 3) An Hrn. Beutlermeister Frederen in Kelbra. 4) An Hrn. Justiz, Comm. Dr. Tarnow in Rostock. 5) An Hrn. Akademist. Beyer in Berlin. 6) An Hrn. Kaufmann und Gastwirth Köller in Gr. Rossian. 7) An Hrn. Gastgeber Arndt in Borne. 8) An den Schneider Jakob Schlapp in Leipzig. 9) An den Böttchergesellen Henning in W<sup>u</sup>ncheberg. 10) An den Bedienten Kuhn in Erfurt. 11) An den Kossath Chr. Vueter in Drehw<sup>u</sup> bei Peitz. 12) An Auguste Sachs auf dem Gute Wegwitz. 13) An Hrn. Schuhmachermeister Schreiber in Berlin.

Halle, den 8. November 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.  
S<sup>u</sup>schel.

### Auctionsanzeige.

Am 21. November d. J. und an den folgenden Tagen, sollen von Morgens 9 Uhr an in dem in der Bergstadt Vernburg belegenen Wohnhause des verstorbenen Geheimkammerrath Friedrich Wilhelm Günther Schäfer aus dessen Nachlasse herrührende Pretiosen, Gold- und Silbersachen, Mobilien, Haus- und Wirtschaftsg<sup>u</sup>eräthe, Kutschen und Wagen, so wie auch Gemälde, Kupferstiche und Bücher, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Es wird die Auktion mit Versteigerung der Gemälde und Kupferstiche beginnen und sind gedruckte Verzeichnisse dieser Gegenstände unentgeltlich in der Gröning<sup>u</sup>schen Hofbuchdruckerei hieselbst zu haben.

Vernburg, am 29. October 1842.

Herzoglich Anhaltische Landesregierung.  
v. Kersten.

## Der Insekten- u. Ungeziefer-Vertilger.

Eine Sammlung von 150 der bewährtesten Mittel zur Vertilgung und Abweh<sup>u</sup>rung aller schädlichen und lästigen Insekten u. d. d. der Fliegen, Mücken, Flöhe, Motten, Spinnen, Wanzen, Ameisen, Raupen, Heimgenwürmer, Schmeißfliegen, W<sup>u</sup>rrer, Läuse, Mehl- und Holzwürmer, Speckkäfer, Pfeifer, Malkäfer, Ohrwürmer, Spann-Raupen, Maulwürfe, Ratten und Mäuse u. d. d. sowie Kägen, Marber und Fuchse von Tauben- und Fühnerhäusern abzuhalten u. d. d. Vom alten Kammerjäger Duellner. Broch. 5 Ngr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß kommenden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 13., 14., 15. und 16. November die Kirmess in Diemitz gefeiert werden wird, wozu ich ganz ergebenst um geneigten Zuspruch bitte.

Friedrich Weber.

4 noch sehr brauchbare Ackerpferde stehen in Zwittersdorf zu verkaufen.

W<sup>u</sup>gold.

Frisch geschossene Haasen sind von heute Nachmittag an billig zu haben, Schmeerstraße No. 480.

Halle, den 11. Nov. 1842.

Pfahl.

Zur gefälligen Beachtung für Damen.

Mit fertigen Damen- und Kinderschürzen, in schöner und großer Auswahl der neuesten Muster, so auch Resten empfiehlt A. Springer aus Leipzig.

Mein Stand ist auf der Promenade und mein Aufenthalt bis Sonntag Abend.

So eben sind die ersten italienischen Maronen angekommen bei

G. Goldschmidt.

Feltower Rübsen, so wie gute Kohlrüben und Kartoffeln sind in der Schmeerstraße No. 711. zu haben bei

Marie Weber.

Sehr gut kochende Erbsen, Linsen, Bohnen und Hirse sind in der Schmeerstraße No. 711. zu haben bei

Marie Weber.

Sensgurken und süßes Pflaumenmus empfiehlt

Marie Weber,  
Schmeerstraße No. 711.

## Frischer Kalk

Sonnabend den 12. d. M. bei W. Trübe in Halle.

Seidene Hüte, Kapotten, Mützen werden billig gewaschen und rasch besorgt, auch auf neue Façon umgeändert:

Neumarkt, Geiststraße No. 1192.

(Freiimfelde.) Sonntag, Montag und Dienstag wird die Kirmess bei mir gefeiert werden, wozu ich meine geehrten Gäste und Gönner ganz ergebenst einlade, mit dem Bemerken, daß ich für verschiedene warme Speisen, Kuchen, warme und kalte Getränke bestens gesorgt habe; auch wird es an einem gut geheizten Lokale, nebst einem verstärkten Orchester nicht fehlen.

P. de Bouché.

Große Ital. Maronen empfang  
E. H. Kisel.

Die beliebte Bayr. Talg- Kern- Soda- Seife ist wieder angekommen bei  
E. Brodtkorb.

Apollo- Kerzen (allerfeinste Stearinsichte) empfang neuerdings

E. Brodtkorb.

Mein Lager von ächten Havannah, Hamburger und Bremer Cigarren, alten abgelagerten Marinas-Canaster in Rollen und Blättern, verschiedenen sehr preiswerthen Tabacken von Fr. Justus in Hamburg und andern soliden Fabriken halte ich ergebenst empfohlen. E. Brodtkorb.

Dem verehrten in- und auswärtigen Publikum erlaube ich mir zum bevorstehenden Martinimarkte, wie auch für diesen Winter meine Pelzwaaren in jedem Artikel sorgfältig versehen, zum gütigen Wohlwollen ergebenst zu empfehlen.

Kürschner W. J. Jacobi,  
Kleine Steinstraße No. 210.

Ein ganz ausgezeichnet schönes Mahagoni-Pianoforte soll Verhältnisse halber billig verkauft werden Rannische Straße No. 435., parterre.

Bei L. F. Meusel in Weissenfels ist in Commission erschienen und durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen, in Halle durch Schwetschke und Sohn, zu beziehen:

Brauer, Vorspiele zu Hentschel's evangel. Choralbuch. 1. Lieferung 8 1/2 Sgr.

Nach Erscheinen der dritten und letzten Lieferung tritt der Ladenpreis für das Ganze von 1 1/4 Rthlr. ein.

## Magasin de Paris.

Die reichhaltigste Auswahl allerneuester Façons feiner französischer Bürsten für die Toilette, als Haar-, Zahn-, Nagel-, Bart- und Taschenbürsten, sowie Rasirpinsel in verschiedenen Größen, eine ganz neue Art Damen-Scheitelbürsten, und solche für diejenigen, denen die Haare ausgehen; sowie auch Frisir-, Staub-, Loupët- und Taschen-Kämme in allen Hornarten auf das vortheilhafteste für das Haar gearbeitet bei

Herrn. Schöttler  
im Haarschneide-Salon.

### Holz-Auction.

Freitag den 18. November Vormittags 9 Uhr sollen bei Unterzeichnetem nahe an 100 Stück starke Rüster und Ellern, mehrtheils Nutzholz, meistbietend verkauft werden. Dohndorf bei Gröbzig.

L. Schoch.

ff. Ananas-, Apfelsinen- und Citronen-Punsch-Extract, Rheinwein mousseux und Champagner Sillery, verschiedene sehr preiswerthe Franz- u. Rhein-Weine, ff. Jamaica-Rum und Arrac, sowie alle Sorten doppelt und einfach abgezogene Liqueure und Aquavite, echten Queclinburger und Nordhäuser Brantwein, Spiritus vini und Brennspiritus u. empfiehlt

Carl Brodforb.

Echte Berliner Claine-Seife in  $\frac{1}{2}$  Cmr. Fäßchen und ausgewogen, ebenso Natrum oder Soda zum Waschen, billigt bei

Carl Brodforb.

Echte Hamburger Voltges und gläsernen Malzucker, vorzügliche Mittel wider den Husten, empfiehlt

Carl Brodforb.

Montag den 14. Novbr. c. ladet zur diesjährigen Kirmessfeier ergebenst ein Restauration Stumsdorf,  
den 8. Novbr. 1842.

Wilh. Steinborn.

Sonntag, Montag, Dienstag, den 13., 14., 15. November wird die Kirmess zu Reideburg mit Musik und Tanz gefeiert, wobei das Musikcorps des Füsilier-Bataillons des Königl. 32sten Infanterie-Regiments aufwarten wird, wozu ergebenst einladet

W. Schmidt.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur Kirmess ergebenst ein

Gerlach in Reideburg.

## Die Schlangen-Feuerlöschsprizen

für Solche, welche ihrer bedürfen, oder sie verfertigen. Theoretisch u. praktisch bearbeitet von R. Alting, Sprizenfabrikant und Kupferschmied in Emden. Mit 100 Fig. auf 16 Tafeln. 8. 1 $\frac{3}{4}$  Thlr.

Es giebt viele Schmiede, Rothgießer und Schlosser, die recht gute Feuersprizen herstellen und damit viel verdienen könnten, allein es fehlt ihnen eine deutliche Anleitung wie die gegenwärtige. Der Verfasser, in seiner Gegend wohlbekannt als geschickter Mann und als besonders thätiges Mitglied des Hannov. Gewerbevereins, vermischte bis jetzt ein Werk, welches den obigen Gegenstand mit der erforderl. Ausführlichkeit darstellt, ein Werk von einem Praktiker selbst, aus dem der Handwerksmann deutlich entnehmen kann, wie man Feuersprizen, die jede Anforderung befriedigen, nach der neuesten Art verfertigen kann, das alle einzelnen Theile, so wie deren Zusammensetzung gründlich und ganz vollständig erklärt und über Konstruktion, Größen- und Gewichtsverhältnisse der einzelnen Theile zum Ganzen, so wie über das beste Material, über die Wirkungskraft der Sprizen und über deren Preise so sichere Angaben enthält, daß der hiernach arbeitende Techniker fest darauf verlassen und sich überall darnach richten kann. Eine lange Erfahrung, eine Menge von ihm erbauter Sprizen setzen hierzu den Verfasser in den Stand.

(Vorräthig zu haben bei C. A. Schwetsche und Sohn in Halle.)

### Feiner Marasquin-Punsch-Extrakt

Maraschino sopra fino, Extrait d'Absinth, ächte Schweizer-Waare, Cognac, ächten Franz-Brantwein, Bischoff- und Cardinal-Essenz, von frischen Sätfrüchten gezogen, Feiner Thee alle Sorten, grüner und schwarzer, Feinste Vanille, bestens und billigt bei W. Fürstenberg.

Berliner Hasergrüße, schön weiß und sämig kochende Waare; Beste Märkische Buchweizen-Grüße, (Heidegrüße), empfiehlt billigt

W. Fürstenberg.

Sämmtliche Ladenutensilien, erst acht Wochen alt, werden verkauft bei

F. Kresmann am Steinthore.

Alle Sorten krystalline, gefällene und ungeschliffene Glaswaaren empfiehlt zu höchst billigen Preisen

F. A. Pallme,  
in der großen Ulrichstraße No. 23.

Feine und ordinäre Tassen in bester Auswahl empfiehlt

F. A. Pallme.

Alle Sorten Steingut bester Fabrik empfiehlt

F. A. Pallme.

### Taubstummens-Anstalt.

Nachdem im vorigen Monat die Verlosung der Arbeiten und Geschenke obiger Anstalt stattgefunden hat, können die Gewinne gegen Abgabe der Loose täglich von 12—2 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Kloß, Vorsteher der Anstalt,  
Alter Markt No. 554.

### Vacante Hofmeisterstelle.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister findet sofort eine Stelle beim Gutsbesitzer v. Laer zu Polleben bei Eisleben.

### Zu verkaufen.

Ein Landgut eine Stunde von Halle, mit Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten, Wiesen, Gemüetheile und eine  $\frac{1}{2}$  Hufe und 36 Acker, soll sofort für den Preis von 1300 Rthlr. mit 700 Rthlr. Anzahlung durch Unterzeichneten verkauft werden. Näheres sagt Ernst hat in Halle.

Zur Kirmess, Sonntag den 13. d. M., ladet Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein

C. Behde,

Gastwirth auf dem hohen Petersberge.

In der Verlagsbuchhandlung von A. Jankermann in Magdeburg ist erschienen und bei E. Anton in Halle vorräthig:

### Hört!

„Wer war Jesus?  
Hier fehlt die Antwort.“

Schriftmäßiges Gutachten  
über die

„Blätter für christliche Erbauung  
von  
protestantischen Freunden.“

Von

J. H. Müller,  
Pastor zu Trililien.

Beilage

Freitag, den 11 November 1842.

Heute wird das 24ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2306. das Allerhöchst vollzogene Publikations-Patent vom 20. September in Betreff des von der Deutschen Bundes-Versammlung gefassten Beschlusses zum Schutze der Werke J. G. von Herder's gegen Nachdruck; und  
 „ 2307. die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17. Oktober d. J., nebst dazu gehörigem Nachtrage zu dem Statute der Berlin-Frankfurter Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff der Herausgabe von 600,000 Rthlr. Prioritäts-Aktien.  
 Berlin, den 9. November 1842.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

### Deutschland.

Berlin, d. 9. November. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem ersten Direktor des Predigerseminars und Superintendenten zu Wittenberg, Professor Dr. Heubner, den Charakter Konsistorialrath zu verleihen; sowie

Den Prof. Dr. Dahlmann zum ordentlichen Professor der Staatswissenschaften und der deutschen Geschichte in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn zu ernennen.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von Schwerin hier wieder eingetroffen.

Der Pfarrer M. Christian Friedrich Förster zu Großlehnungen, Ephorie Sangerhausen, ist am 1. October c. im 69ten Lebensjahre gestorben.

### Belgien.

Brüssel, d. 6. November. Der König und die Königin sind gestern Abend von ihrer Reise nach Paris in Laeken wieder angekommen.

Antwerpen, d. 3. November. Das Dampfschiff Britisch Queen, um welches man in großer Besorgniß war, ist heute Nachmittag um 4 Uhr hier angekommen. Die ganze Bevölkerung strömte nach dem Hafen, um sich davon zu überzeugen. Alles am Bord ist wohl. Das Schiff hat eine glückliche Fahrt gehabt; des Sturmes wegen hat es 5 Tage vor Canal bleiben müssen, um Kohlen einzunehmen. Es sind 30 Passagiere am Bord.

### Türkei.

Alexandrien, d. 16. Oct. Der Vicekönig wartete hier nur auf Nachrichten von seinem Abgesandten Sami-Pascha in Konstantinopel, und nachdem er diese empfangen hatte, ist er heute nach Kahira abgereist, wohin ihm die Konsuln der Großmächte ohne Zweifel bald folgen werden. Jetzt kennt man auch den Grund der schnellen Abreise Ibrahim-Pascha's und Said-Pascha's nach Unterägypten. Sie geschah wegen der ungeheuern Verheerung, welche die Kinderpest dort angerichtet hat. Diese Krankheit ist, wie man glaubt, mit einigen hundert Ochsen, die Ibrahim-Pascha aus Karamanien kommen ließ, eingeschleppt worden und soll jetzt schon gegen 60,000 Stück Rindvieh im Werthe von 1 1/2 Mill. Talaris ge-

tödtet haben. Privatleute sind dadurch völlig außer Stand gesetzt, ihr Land zu bebauen, und nur zum Theil vermögen noch die Söhne des Paschas oder andere Großwürdenträger mit Hülfe der Kavalleriepferde es zu thun. Dieses Unglück ist von der größten Bedeutung für Aegypten, denn in Ermangelung des Rindviehs wird ein großer Theil des Landes in den nächsten Jahren nicht vollständig bestellt werden können, die Pächter werden zu Grunde gehen und das Fleisch wird einen unerschwinglichen Preis haben. Letzteres ist schon jetzt der Fall, und die Folgen sind unabsehbar, wenn die Regierung keine Mittel zur Abhülfe der Noth ergreift.

### Amerika.

(Paris, d. 3. Nov.) Eine eben so merkwürdige, als für die Erklärung der nordamerikanischen Zustände der Gegenwart bedeutsame Thatsache, von der frühere Jahre noch kein Beispiel geliefert haben, ist die beachtliche Anzahl von Auswanderern, die den Weg aus Amerika nach der alten Welt zurück einschlagen, so daß man hier buchstäblich sagen kann, der Strom fängt an gegen seine Quelle zurückzukehren. Die englischen Paketböte führen jetzt aus Amerika fast eben so viel Leute aus als sie einführen. In den ersten Tagen des October segelte der Thomas Cope von Philadelphia mit 120 Zwischendeck-Passagieren ab, und der South Amerika, der gleichfalls von New-York nach Europa abfuhr, nahm deren 200 mit. Alle diese Leute waren erst seit kurzem angekommen; aber die Schiffe, auf welchen sie hergebracht worden waren, wurden gezwungen, sie auf ihre eigenen Kosten wieder über den Ocean zurückzuführen. Die Sache verhält sich so: „Im Staate New-York besteht ein Gesetz, wodurch die Schiffseigenthümer der Stadt gegenüber verantwortlich gemacht sind, für die Unterstützungen, welche die Stadt etwa den an Bord der besagten Schiffe aufgenommenen und mitgebrachten Passagieren, über deren Existenzmittel die Kapitaine vorher sich zu unterrichten unterlassen hatten, zu gewähren genöthigt war. Zu diesem Ende unterzeichnen die Schiffseigenthümer Bona oder Verbindlichkeitscheine, die in den Händen der Municipalität hinterlegt bleiben. Früher waren diese Bona bloße Formalität gewesen und niemals Gebrauch von denselben gemacht worden; erst in der neuesten Zeit hat sich dieses Verhältniß geändert. Die Stadt war durch die Unzahl unglücklicher Auswanderer, die aller Hülfsmittel entblößt ankamen und ausgeschifft wurden, so sehr in Anspruch genommen worden, daß sie endlich von dem ihr gegen die Kapitaine zu Gebot stehenden Refursmittel Gebrauch zu machen sich gezwungen sah. Brod und Obdach mußte den in den Straßen Hungers, oder in den Spitalern an Krankheiten sterbenden Unglücklichen gewährt werden, und die Kapitaine, welche sie herbeigeführt hatten, sollten nun die Kosten davon tragen. Um dieser Last sich zu entledigen, zogen sie es vor, einen Theil derselben wenigstens, welche sie unbedachtsamer Weise auf den Boden der neuen Welt verfest hatten, wieder nach der alten zurückzuführen. Kann es einen sprechenderen Beweis des Elendes geben, das nun auch die Vereinigten Staaten heimgesucht hat, denen es an den nöthigen Hülfsmitteln gebricht, um alle

die ankommenden heißhungerigen Auswanderer zufrieden zu stellen?"

**Vermischtes.**

— Im Schuldgefängnisse zu London starb kürzlich ein hartnäckiger Schuldner; wegen einer Schuld von 25 — 30 Pfd. Sterl. eingesperrt, welche er wohl hätte zahlen können, blieb er 12 Jahre im Gefängnisse. Bei seinem Tode waren diese 25 — 30 Pfd. durch die Zinsen und Kosten auf 3750 Pfd. angewachsen.

— Das Dampfschiff Britannia, welches am 5. Oct. Liverpool verließ, hat die Reise von den Küsten Englands bis nach Amerika in sieben und einem halben Tage gemacht! — Also in einer Woche kann man jetzt aus der alten nach der neuen Welt fahren!

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, d. 8. November 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	103 11/12	Berl. Vord. Eisenb.	5	125 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 3/8	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	90 1/2	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—
Kurm. Schuldv.	3 1/2	102	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/4
Berl. St.-Obl.*	3 1/2	102 1/12	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 1/4
Danz. do. in Th.	—	48	do. do. Prior. Obl.	4	103
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 3/4	Düss. Elb. Eisenb.	5	63 1/2
Großh. Pof. do.	4	105 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—
do. do.	3 1/2	102 1/4	Rhein. Eisenb.	5	81
Östpr. Pfandbr.	3 1/2	—	do. do. Prior. Obl.	4	96 3/4
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	101 3/8
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	Friedrichsdor	—	13 1/2
Schleßische do.	3 1/2	102 1/2	Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	10 1/4
			Disconto	—	3

\* Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 9. November. (Nach Wispein.)

Weizen	44 — 46	thl.	Gerste	37 — 38 1/2	thl.
Roggen	45 — 48 1/2	"	Hafer	26 1/2 — 27 1/2	"

**Fruchtmarkt.**

Berlin, d. 7. Novbr. Der Umgang in Weizen bleibt anhaltend ohne Belang, und nur in Loco wurden Kleinigkeiten zu folgenden Preisen verkauft: weißer 90 U ab Graudenz verladen mit 55 Thlr., gelber Schles. mit 49 Thlr., eine Ladung bunter Poln. Loco 89 U mit 55 Thlr. Vorgestern wurde alter gelber Schles. 52 Thlr., und weißer Schles. mit 57 Thlr. vom Boden verkauft. Für Roggen zur Stelle und auf der Nähe stellte sich Freitags eine bessere Meinung ein, die am Sonnabend, in Folge des eingetretenen Frostwetters, sich noch mehr bewährte; 82/83 U bedang 37 Thlr., und schwerere Güter werden durchgehend höher gehalten. Große neue 78/79 U Pomm. Gerste schwimmend 32 3/4 Thlr. bez. Hafer schwimmend 48/49 U mit 24 1/2 à 24 1/2 Thlr., 50 U mit 25 Thlr. bezahlt, pr. April 48 U mit 23 Thlr. bezahlt, und ferner eher zu machen als das zu ankommen.

Für Oelsaaten herrscht vermehrte Frage. Winter-Kapps und Rübsen in der Nähe bedang 84 Thlr., welcher Preis auch für schwimmende Partien angelegt wurde; Loco-Waare fehlt. Sommer-Rübsen schwimmend holte 67 Thlr., was ferner zu bedingen blieb.

Rübsöl nahm am Sonnabend einen Aufschwung und stellte sich beim Börsenschluß auf folgende Notirungen: Loco 12 Thlr. bez. und Vrf., Nov./Dec. 12 Thlr. Vrf., 11 11/12 Thlr. Geld, Dec./Jan. 12 1/2 Thlr. Vrf., 12 Thlr. zu machen, Jan./März 12 1/2 Thlr. Vrf., 12 1/6 Thlr. zu bedingen, pr. März/Mai 12 1/2 Thlr. Vrf., 12 1/6 à 12 1/4 Thlr. Geld.; es fehlen Abgeber. Leinöl Loco 13 Thlr. mit Abgebern, Nov./Dec. 12 Thlr. Vrf., pr. Frühjahr 12 Thlr. Geld. Palmöl 12 Thlr. Geld. Hanföl 14 1/2 Thlr. Vrf. Mohndöl 21 à 20 Thlr.; Südsee-Thran 10 Thlr. Vrf.

Pottasche 10 Thlr. 1ma Russ.

Spiritus in Loco 18 1/4 à 18 Thlr. w. 10,800 pCt.; auf Lieferung kein Umgang.

**Wasserstand zu Halle**

am 10. November:

Oberhaupt 4 Fuß 6 Zoll.  
Unterhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 9. November: 47 Zoll unter 0. — Eisgang.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. November.

- Im Kronprinzen: Hr. Dr. jur. Wilhelm a. Leipzig. Hr. Kaufm. Capelle a. Bremen. Hr. Kaufm. Gottschalk a. Kassel. Hr. Kaufm. Wäcker a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. Hr. Kaufm. Süß a. Hamburg. Hr. Kaufm. Rube a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Gebr. Gotte a. Prag.
- Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Krosigk a. Werbig. Hr. Altm. Brandes a. Kauchstädt. Hr. Hauptm. von Pelzian a. Erfurt. Die Herrn. Kaufm. Berner u. Schlepfer a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Hoppe u. Hesse a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Arand u. Fleck a. Nordhausen.
- Goldnen Ring: Hr. Gastwirth Golbe a. Berlin. Hr. Kaufm. Tempel a. Lüneburg. Hr. Insp. Willig a. Hanau. Hr. Verw. Köppel a. Bernsdorf.
- Goldnen Löwen: Hr. Dr. jur. Klein a. Leipzig. Hr. Kaufm. Klemens a. Altenburg. Hr. Fabrik. Fritsche a. Dessau. Hr. Partik. Funke a. Köthen. Hr. Gutsbes. Weiße a. Pietzen.
- Stadt Pamburg: Hr. Dekon. Gerfard a. Altenburg. Hr. Kaufm. Schreiber a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Kitten a. Posen. Hr. Hauptm. Mühlentoch a. Pommern. Hr. Fabr. Pütter a. Nordhausen.
- Goldnen Kugel: Hr. Rathmann Rische u. Hr. Lieut. Hase a. Eisleben. Hr. Kaufm. Philipson a. Magdeburg. Hr. Prof. Rotharter a. Hannover. Die Herrn. Kaufm. Schirmer u. Reimede a. Erfurt.
- Zur Eisenbahn: Hr. Partik. v. Reimede u. Hr. Lehrer Herrmann a. Berlin. Hr. Dekon. Reinhardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schulze a. Erfurt.

**Polytechnische Gesellschaft.**

Freitag, den 11. d. M., Abends 7 Uhr, Sitzung der Gesellschaft.

Halle, den 10. November 1842.

von Bassewitz. Schadeberg.